



Vertrauensvolle persönliche Gespräche mit den privaten Gewerbetreibenden gehören für die Genossen des Rates der Stadt Friedland zum festen Arbeitsprinzip. Hier Genossin Ruth Gail, stellvertretende Bürgermeisterin (links), im Gespräch mit der Fri-seurmeisterin Hannelore Schumacher und dem Tischlermeister Diethelm Hahh.

Foto: M. Höfer

Abgeordneten wird darüber ebenso regelmäßig Rechenschaft abgelegt wie vor dem Ratskollektiv. Dadurch konnte gesichert werden, daß unter anderem 3 Handwerker ihre Meisterprüfung erfolgreich abschlossen und neue Gewerke eröffneten und zur Zeit 4 weitere sich in der Meisterausbildung befinden. Die Fachkräfte kommen vorwiegend aus den Gewerben selbst.

Es bewähren sich regelmäßige Gespräche mit den Gewerbetreibenden. Diese politische Arbeit wird durch die Stadtverordnetenversammlung, die Ortsleitung und den Ortsausschuß der Nationalen Front koordiniert. So werden bereits traditionell zweimal im Jahr Foren mit Handwerkern und Gewerbetreibenden organisiert. Auf diesen Veranstaltungen werden aktuell-politische sowie auch gewerbespezifische Aufgaben und Probleme vertrauensvoll beraten. So zum Beispiel Fragen der Gewerberaumb-

schaffung, der Material- und Ersatzteilbereitstellung usw. Dazu kommt eine umfassende Information zur Kommunalpolitik insgesamt. So wird der * Erfahrungsaustausch und der Blick über den „Betriebszaun“ hinaus gefördert. Zugleich orientieren die Genossen in diesen Gesprächen darauf, daß diejenigen Bürger, die ein neues Gewerbe eröffnen wollen, Eigeninitiative bei der Schaffung des Gewerberaumes entwickeln.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte im Demokratischen Block und im Ausschuß der Nationalen Front, der enge Kontakt von Bürgermeister und Partessekretär, die Gespräche der Abgeordneten mit den Gewerbetreibenden tragen dazu bei, daß alle Fragen auf den Tech gepackt und bis zu Ende geklärt werden.

Elfriede Pufahl
Partessekretär, Rat der Stadt Friedland

Leserbriefe

auszubauen und ihre Kampfkraft ständig zu erhöhen. Kernfrage für uns ist dabei, die Standhaftigkeit der Kommunisten zu festigen und ihre Ausstrahlung in den Arbeitskollektiven zu verstärken. Die Verständigung darüber führen wir in den Parteigruppen, in Mitgliederversammlungen, in persönlichen Gesprächen und in der Arbeit der Parteileitung mit den jungen Genossen und Kandidaten der Grundorganisation. Gute Erfahrungen hat unsere Grundorganisation mit einer planmäßigen, langfristigen und kontinuierlichen Kaderarbeit ge-

macht. Voraussetzung und Grundlage für eine zielstrebige Kaderarbeit ist wiederum die kontinuierliche Gewinnung neuer Mitstreiter für unsere Partei. Dabei richte ich mein besonderes Augenmerk auf die besten jungen Genossenschaftsbauern. So konnten wir in den letzten 10 Jahren insgesamt 71 Kandidaten in unsere Parteiorganisation aufnehmen. Dieses Ergebnis haben wir erreicht, weil bei uns das politische Klima in den Partei- und Arbeitskollektiven gut ist und die Mehrheit der Genossen ihrer Vorbildrolle gerecht wird. Die jungen

Genossenschaftsmitglieder sehen so in den Kommunisten Verbündete und Partner, die ihnen mit Rat und Tat bei der Lösung ihrer täglichen Aufgaben zur Seite stehen.

Insgesamt hat sich unsere Parteiorganisation ein gutes Fundament für die weitere Auswahl und Entwicklung von Kadern geschaffen, die den ständig steigenden Anforderungen gewachsen sind:

Heinz Skarupski
Parteigruppenorganisator
in der LPG (T) „Erich Gasch“ Erlberg,
Kreis Rochlitz